

Liebe Saatgutkunden,

Sie halten unseren Katalog über Öko-Z-Saatgut für die Frühjahrsaussaat 2010 in der Hand. Wir hoffen Ihnen für Ihren Standort geeignete Sorten anbieten zu können. Noch mehr als im konventionellen hat im biologischen Ackerbau die Sortenwahl eine zentrale Bedeutung. Denn durch den Verzicht auf schnell wirksame Mineraldünger und Pflanzenschutzmittel prägen sich hier die individuellen Sorteneigenschaften hinsichtlich Qualität, Gesundheit, Ertrag und Wuchsverhalten oft intensiver aus. Die von unseren Bioland-Bauern vermehrten Sorten erwiesen sich in den Sortenversuchen als für den Ökolandbau besonders geeignet.

Wir wünschen Ihnen eine gute Aussaat und bedanken uns für Ihr Vertrauen!
Ihr Bioland Markt Saatgut Team

Inhalt

Hinweise zur Saatgutbestellung:	2
Öko - Z – Saatgut Sortenbeschreibung	4
Sommerweizen	4
Sommertriticale	4
Sommergerste.....	4
Hafer	4
Lupinen	5
Körnererbsen	5
Grünfuttererbsen.....	5
Öko - Kartoffel – Pflanzgut Sortenbeschreibung	6
Sehr frühe Sorten.....	6
Frühe Sorten	6
Mittelfrühe bis Mittelspäte Sorten	6
Vorwiegend festkochend:.....	6
Festkochend:.....	7
Mehlige Sorten:	7
Allgemeine Bestellbedingungen	8

Hinweise zur Saatgutbestellung:

Anerkennungskriterien

Nicht zu unterschätzende Vorteile sind, neben den amtlichen Anerkennungskriterien, die bei unserem Bio- Saatgut zusätzlich durchgeführten Untersuchungen auf Befall mit Flugbrand (Gerste), Steinbrand (Weizen, Dinkel) und dem „Erdkaltkeimtest“ (Weizen, Roggen, Triticale, Hafer). Bei letzterem wird unter erschwerten Bedingungen die Keimfähigkeit des Saatgutes untersucht. Mit Hilfe dieser Ergebnisse können Rückschlüsse auf etwaige samenbürtige Krankheiten gezogen werden, die u.U. zu schlechten Feldaufgängen führen würden.

Öko-Saatgut ist Pflicht!

Grundsätzlich ist die Verwendung von ökologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut gemäß EU-Bioverordnung und den Bioland-Richtlinien vorgeschrieben. Leider ist nicht immer ausreichend Biosaatgut erhältlich. Dann sind wir ggf. gezwungen auf konventionelles Saatgut auszuweichen. Wir liefern kein konventionelles Saatgut ohne vorher Rücksprache mit Ihnen gehalten zu haben! Vor einem konventionellen Saatguteinsatz muss bei der zuständigen Kontrollstelle eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden.

Bestellabwicklung

Nach Eingang ihrer Faxbestellung erhalten Sie von uns eine Auftragsbestätigung inklusive der dann individuell errechneten Frachtkosten. Erst wenn Sie die Auftragsbestätigung in den Händen halten und selbst keinen Widerspruch einlegen gilt die Bestellung als abgeschlossen. Die Frachtkosten berechnen sich anhand des auszuliefernden Gewichtes und der Entfernung zum Bestimmungsort. Für Saatgut, das direkt vom Lagerort abgeholt wird, fallen keine Frachtkosten an.

Achten Sie darauf, das bei Übergabe des Saatgutes die Paletten unversehrt sind. Beschädigungen lassen Sie sich bitte vom Fahrer quittieren und quittieren Sie den Empfang mit Ihrer Unterschrift.

Reklamationen

Überprüfen Sie nach Erhalt des Saatgutes sogleich dessen Beschaffenheit.

Sollten es Gründe für Beanstandungen geben, teilen Sie uns dies bitte unter Angabe der

Sortenbezeichnung und Anerkennungsnummer umgehend und unbedingt **vor der Aussaat** mit.

Wichtig ist, dass von dem beanstandeten Saatgut noch ein verschlossener Sack vorhanden ist, bei dem ggf. eine Probe zur Nachuntersuchung gezogen werden kann. Bitte bedenken Sie weiterhin, dass wir für Ersatzlieferungen einige Tage Vorlauf benötigen.

Sortenbeschreibung

Die Sortenbeschreibungen wurden aus Ergebnissen verschiedener Sortenversuche ökologischer und konventioneller Versuchsanstalten (z.B. Landesanstalt für Landwirtschaft u.a.) zusammengestellt, beziehen sich auf Angaben der beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes (2009) und andere Quellen. Für die Richtigkeit der Angaben können wir keine Haftung übernehmen.

Die Sortenbeschreibung soll eine grobe Charakterisierung sein. Witterungsverlauf, Boden und Standort haben aber einen maßgeblichen Einfluss auf das Ertragspotential einer Sorte und gehen aus den überregional „gemittelten“ offiziellen Ergebnissen nicht immer hervor. Die Anbauerfahrung von Landwirten aus der Region ist deshalb nicht zu unterschätzen.

Falls Sie Sorten wünschen, die nicht in unserem Standardangebot enthalten sind, bemühen wir uns gerne ihnen diese zu beschaffen. Vermerken Sie dies auf dem dafür vorgesehen Feld des Bestellscheins oder rufen Sie uns einfach an.

Saatgut Rechner

Berechnung der Aussaatstärke:

$\text{TKG} \times \text{Kornzahl} / \text{m}^2$
----- = Saatmenge in kg/ha
Keimfähigkeit in %

Orientierungswerte für Aussaatstärken (in Körnern pro m²):

Sommerweizen	420
Winterweizen	350
Sommergerste	350
Wintergerste	360 (zweizeilig) 300 (mehrzeilig)
Triticale	300
Roggen	250
Hafer 3	50
Lupinen	80-100 (Vezweigungstypen) 120-140 (endständige Typen)
Erbsen	90
Ackerbohnen	40

Klee, Kleegrasmischungen und Einzelkomponenten

Unseren Katalog für Feinsämereien - Frühjahr 2010 - erhalten Sie mit der Februar Ausgabe der „bioland“ oder auf Anfrage unter 030-530 237 31

Öko - Z - Saatgut

Sortenbeschreibung

Sommerweizen

- Thasos (E):** bewährt sich seit langem als klassischer Wechselweizen mit guter Qualität, insbesondere für Frühsaaten ab November geeignet, mittellang, durchschnittliche Resistenzen, Standfestigkeit unter Öko-Bedingungen gut
- Epos (E):** Wechselweizen mit ausgeglichener Blatt- und Ährengesundheit, mittellang, sehr guter Standfestigkeit, gute Fallzahlstabilität, sehr gute Qualitätseigenschaften laut BSA-Liste (jeweils Höchstnote bei Rohprotein, Sedi, Volumenausbeute)

Sommertriticale

- Dublet:** hat als Futtergetreide gegenüber Sommerweizen Ertragsvorteile, ist anspruchsloser, weniger krankheitsanfällig und langstrohiger als Sommerweizen

Grundsätzlich sollte bei Sommer- weizen und -triticale auf eine frühe Aussaat geachtet werden.

Sommergerste

- Eunova:** (Futtergerste) längste Sommergerste im Sortiment bei guter Standfestigkeit, frohwüchsig, sehr gute Unkrautunterdrückung, gute Resistenzen und Kornausbildung, nicht als Braugerste geeignet
- Simba:** (Futtergerste) etwas kürzer als Eunova, beständig hohe Kornerträge, gute Strohigenschaften, Resistenzen gegenüber allen Blattkrankheiten, geeignet für alle Standorte, auch solche mit Nematodenbefall (Resistenz gegen *Heterodera avenae*). Bestandesdichtetyt auch für Standorte und Anbauverfahren mit hohem N-Angebot, nicht als Braugerste geeignet
- Marthe:** sehr gute Malz- und Kornqualität, mittelfrüh, mittelstandfest, gute Mehлтаuresistenz, geringe Anfälligkeit gegenüber nichtparasitären Blattflecken und Spelzenriss
- Barke:** hohe Ertragsleistung, sichere Standfestigkeit, ideal für mittlere bis gute Lagen, sehr gute Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau und Zwergrost, niedriger Eiweißgehalt, gute Sortierung, exzellente Vermälzungseigenschaften

Hafer

- Ivory** (Weißhafer) für mittlere bis bessere Standorte geeignet, sehr hohes TKG bei gleichzeitig sehr niedrigem, Spelzenanteil, bringt trotz sehr hohem TKG in der Regel zufriedenstellende Hektolitergewichte
- Scorpion** (Gelbhafer) erstmalig im Angebot, langstrohig mit guter Standfestigkeit, überdurchschnittliches, Hektolitergewicht, sehr gute Schäleignung, nematodenresistent, vergleichsweise gut spätsaatverträglich
- Typhon** (Gelbhafer) frühreif, ausgezeichnete Kornqualität, gute Blattgesundheit und beste Strohabreife, verträgt auch schwierige Anbaubedingungen auf mittleren und leichten Standorten sowie bei später Aussaat

Lupinen

- Boruta:** endständiger Typ, mittellang, mittelfrühe Abreife, Kornfarbe weiß-gesprenkelt, gute Standfestigkeit, durchschnittlicher Rohproteingehalt
- Borlu:** Verzweigungstyp, etwas länger und später in der Abreife, gute Standfestigkeit, etwas besseres Rohproteingehalt als Boruta
- Sonate:** Verzweigungstyp, kurze Sorte, Abreife wie Borlu, bessere Erträge bei ähnlichem Rohproteingehalt im Vergleich zu Borlu
- Probor:** Verzweigungstyp, beste Rohproteingehalt, Länge, Ertrag und Reife wie bei Borlu
- Azuro:** **BITTERLUPINE**, endlich auch in Öko-Qualität, speziell für den Zwischenfruchtanbau gezüchtet worden, tiefwurzelnd, im Gegensatz zur Süßlupine wird diese Lupinenart nicht vom Wild verbissen (auch Tauben mögen diese Lupinenart nicht!) und friert über Winter ab, bildet jedoch eine schützende Schicht und kann somit erst im Frühjahr eingearbeitet werden, kann als Zwischenfrucht ca. 60 kg N/ha binden.

Körnererbsen

Rankentypen (Blätter nur am Stängel; keine Fiederblätter an den Ranken; weniger Lager zur Ernte, jedoch geringere Unkrautunterdrückung) Die Sortenunterschiede zwischen den verschiedenen Rankentypen sind eher gering. Mehr als die Sorte entscheiden optimale (beikrautarme) Anbaubedingungen über das „Wohl oder Wehe“ des Erbsenbestandes. Die Ernte der Erbsen muss mit dem Erreichen der Druschreife zügig erfolgen, denn deren Standfestigkeit lässt mit dem Absterben des Strohs schnell nach. Eine Schlechtwetterperiode mit Niederschlägen lässt erntereife Bestände schnell in unbeerntbares Lager gehen. Es folgen Spätverunkrautung und Verluste durch Aufplatzen der Hülsen. Eine Risikoabsicherung (bei Verfütterung im eigenen Betrieb) kann der Gemengeanbau mit Getreide sein.

- Rocket:** sehr gute Erträge, frühreif, lang, standfest, relativ kleinkörnig (TKG ca. 230 g), Rohproteingehalt unterdurchschnittlich
- Attika** mittlere bis hohe Eiweißerträge, lange Sorte mit mittlerer TKM und ausreichender Standfestigkeit. Auf den besseren Böden war allerdings eine stärkere Lagerneigung zur Ernte festzustellen.

Grünfüttererbsen

Sind eigentlich für Grünverfütterung und als Zwischenfrucht gedacht, können aber auch zur Körnergewinnung angebaut werden.

Vorteil: sehr gute Unkrautunterdrückung durch hohe Grünmassenbildung/Pflanzenlänge. Die dichte Strohmatte bietet einen gewissen Schutz vor Spätverunkrautung.

Nachteil: Ernteschwernis beim Mähdrusch wegen flächendeckendem Lager

Florida: weißblühend, sehr niedriges TKG (ca. 150 g), frühe Abreife, gelb-weiße Kornfarbe

(Gerhard Lang, Judidt Schulz)

Öko - Kartoffel - Pflanzgut

Sortenbeschreibung

Sehr frühe Sorten

- Christa:** vorwiegend festkochend, flache Augen, langovale Knollen, hoher Knollenansatz (Vorkeimen), Speisequalität mittel bis gut, Sortierung gut, Ertrag mittel bis hoch, Krautfäuletoleranz mittel bis gering.
- Juwel:** vorwiegend festkochend, großfallend aufgrund mittlerem Knollenansatz, ovale Knollenform mit gelber Fleischfarbe, flache Augen, Resistenz gegenüber Knollenfäule und Schorf über dem Durchschnitt
- Solist:** vorwiegend festkochend, derzeit früheste Speisekartoffelsorte auf dem Markt (etwa 1 Woche vor Christa), gute Nährstoffnachlieferung und Wasserversorgung nötig, die Knollen sind rund und hellgelb, früh erntefähig und schmackhaft, die gute Triebkraft und hohe Keimstabilität (Vorkeimen ist ein Muß!), Krautfäuletoleranz mittel bis gering.
- Anuschka:** festkochend, glatte Schale mit flachen Augen, gelbe, reine Fleischfarbe, ovale Knollen, gute Speisequalität, gleichmäßige, mittelgroß fallende Ware mit sehr wenigen Untergrößen, besitzt eine ausgeprägte Keimruhe, bevorzugt mittlere bis bessere Böden mit gleichmäßiger Wasser- und Nährstoffversorgung, anfällig für Eisenflecken

Frühe Sorten

- Prinzess:** festkochende Sorte für bessere Böden, hoher Knollenansatz, , hoher Nährstoffbedarf, geringe Stärkegehalte und damit sicher festkochend, tiefgelbe ovale Knolle mit glatter Oberfläche, gleichmäßige Sortierung.
- Agila** festkochend, glatte Schale mit flacher Augentiefe, Fleischfarbe hellgelb bis gelb, langovale Knollen, Knollenertrag sehr hoch, Knollenansatz mittel, sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit, Rohverfärbung und Kochdunkelung, sehr gute Lagerfähigkeit, mittlere Keimruhe, geringe Knollenmängel

Mittelfrühe bis Mittelspäte Sorten

Vorwiegend festkochend:

- Agria:** Resistenz gegen Krautfäule mittel bis gut, anfällig für Schorf, Ansprüche an Boden mittel bis hoch, Speisequalität gut, neigt zu Übergrößen, geringer Knollenansatz (enger pflanzen), Ertrag hoch bis sehr hoch, sehr keimruhig, – die Verarbeitungskartoffel!
- Krone:** mittelfrühe Sorte, geringe Schorfanfälligkeit, hoher Marktwarenanteil, gute Lagerruhe, gut geeignet auch für leichtere Standorte, schöne gelbe Fleischfarbe mit guter Durchfärbung und gutem Speisewert.
- Jelly:** mittelfrühe Sorte, hohes Ertragspotential, mittlerer Knollenansatz, glatte bis genetzte Knollenoberfläche, gelbe Fleischfarbe bei gutem Speisewert, geringe Anfälligkeit für Schorf, Hohlherzigkeit und Kindelbildung, Lagerruhe mittel, gute Eignung für Abpackung und Schälung.

- Granola:** Resistenz gegen Krautfäule mittel bis hoch, rauhe Schale, anfällig für Eisenfleckigkeit und Knollenfäule, bei ungleichmäßiger Wasserversorgung neigt sie zu Zwiewuchs, Ertrag mittel bis hoch, sehr keimruhig (Vorkeimen).
- Marabel:** großfallende, formschöne Abpacksorte; gut geeignet für Verfrühung mit Folie und Vlies; gleichmäßige Wasserversorgung nötig, hohes Ertragspotential.
- Laura:** rotschalige, formschöne Knolle; tiefgelbe Fleischfarbe; geringe Anfälligkeit für Schorf; mittlere Resistenzen; mittlerer Ertrag.
- Solara:** Resistenz gegen Krautfäule mittel, für bessere Standorte geeignet, gleichmäßige Sortierung, Geschmack mittel, gute äußere Qualität (Abpackware/Schälware!), Ertrag mittel bis hoch.

Festkochend:

- Ditta:** mittlere Krautfäuleresistenz, langoval, gelb, mittlere Speisequalität, schöne Knolle und gleichmäßige Sortierung, Ertrag mittel bis hoch, festkochend.
- Nicola:** Resistenz gegen Krautfäule mittel, anfällig für Eisenflecken und Y-NTN-Virus, früher Knollenansatz (ertragssicher), geringe Keimruhe im Lager, anfällig für Lagerfäulen, Speisequalität und Sortierung gut, Ertrag mittel bis hoch.
- Selma:** Resistenz gegen Krautfäule mittel, stark anfällig für Y-Virus (Pflanzgutwechsel), Schorf mittel bis gut, Reifezeit mittelfrüh, Speisequalität sehr gut, dunkelgelb, Vorkeimen sinnvoll, sehr gut lagerbar, Ertrag mittel.

Mehlige Sorten:

- Freya:** Resistenz gegen Krautfäule mittel, Gefahr von Schorf, ovale Knolle mit gelber Fleischfarbe, gute Speisequalität, gute Keimruhe, Neigung zu Übergrößen, Ertrag mittel, mehligkochend.
- Melina:** Resistenz gegen Krautfäule gering bis mittel, formschöne Knolle, guter Geschmack, mittlere bis geringe Schorfanfälligkeit, gleichmäßige Sortierung, mittlere Keimruhe, Knollennest relativ hoch (tiefer legen!), Ertrag mittel bis hoch.

Bitte beachten: Die Eignung der Sorten hängt stark vom Standort, der Vermarktungsform und der Lagermöglichkeiten ab. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Kartoffelbauberater.

Allgemeine Bestellbedingungen

zum Bezug von Öko-Z-Saatgut zur Frühlingsaussaat 2010

Preise / Rechnungsstellung

Bei den genannten Preisen handelt es sich um Nettopreise. Die Rechnungsstellung erfolgt ausschließlich über die Bioland Markt GmbH & Co KG. Die auf dem Bestellformular genannten Preise gelten ausschließlich für eigene Vermehrungen. Reichen diese zur Versorgung nicht aus, behält sich die Bioland Markt GmbH & Co. KG vor, die Verkaufspreise der betroffenen Sorte im Bedarfsfall anzupassen.

Bestellungen, die nach dem Bestellschluß eingehen, erhalten einen Zuschlag von 2,50 €/dt, max. aber 50,00 € pro Bestellung.

Ausweichsorten:

Sofern die bestellte Sorte nicht oder nicht in ausreichender Menge zur Verfügung steht, werden wir eine geeignete Ausweichsorte liefern. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, **streichen** Sie bitte die nicht gewünschte(n) Ausweichsorte(n) **deutlich** durch.

Beispiel:

Borlu	80,00		Sonate-Prüfer
-------	-------	--	---------------

Transport:

Transportkosten werden individuell berechnet! Es fallen keine Transport- und Umschlagskosten an, wenn das Z-Saatgut selbst abgeholt wird. Abholadresse wird je nach Bestellung bekannt gegeben.

Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen bei der Gestaltung des Bestellscheins vorbehalten.

Bei Abholen des bestellten Saatguts ist unbedingt mit der Abholstelle einen **Termin** zu vereinbaren. Bei Lieferung werden Sie über den Anlieferungstermin informiert und müssen gewährleisten, dass die Ware in Empfang genommen werden kann. Anfallende Mehrkosten für eine erneute Anfahrt werden in Rechnung gestellt. In beiden Fällen sind Tauschpaletten EURO Paletten in handelsüblicher Qualität mitzubringen. Achten Sie darauf, dass Ihnen das Saatgut so ausgehändigt wird, wie es auf dem ausgehändigten Lieferschein vermerkt ist und quittieren Sie den Empfang mit Ihrer Unterschrift. Eventuelle Änderungen sind zu vermerken.

Bei **Reklamationen** ist die Bioland Markt GmbH & Co. KG unverzüglich zu informieren. Mindestens ein Sack des beanstandeten Saatgutes muss zunächst verschlossen bleiben, damit ggf. eine Zweitprobe genommen werden kann. Es gelten vorrangig die o.g. Bedingungen. Weiterhin gelten die Bedingungen des Saatgutverkehrsgesetzes sowie die Bedingungen des AVLB Saatgut in der jeweils neuesten Fassung. Gerichtsstand ist Berlin.

Öko-Kontrollnummer: D-BE-006-12432-BCD

Kontrollstelle: ABCERT